



B. II. 14. Qu.



Doppelte Sünden- und Frevel-That,
Des vormahls sich genandten

Joh. Christian Brauß,

Welcher ein geborener Jude, dessen Eltern vor diesen zu Ho-
hen-Thurm gewohnet, und dessen Vater

Michael Alexander, er aber Salomon Michael heißet,
Iezo aber,

Nachdem er sein grosses Sünden-Elend bußfertig bereuet, und
in eine wahre, rechtschaffene Bekerung eingedrungen,

Zum wahren Evangelisch-Reformirten Glauben getreten,
Nuch den 7. May

Evangelisch-Reformirt in Beyseyn Eines Hoch-Edlen Raths
und Vornehmer Personen in der grossen Raths-Stuben getauft,
Und Ihn der Nahme

Christian Gottlieb

gegeben worden;

Nuch endlich wegen böshafft verübten

Todtschlags und Diebstahls,

Nach Viertelhalb jähriger Gefängniß Krafft eingeholten Urtheils

Den 10ten May 1726.

Mit dem Strange vom Leben zum Tode
gebracht worden.

Gedruckt in diesem Jahr.



Die Welt läßt sich nicht wehren,
Treibt ihre Schand-That fort;
Macht Gott und Recht verkehren:
Mord, Stehlen ist ihr Wort.

Sungeachtet man nun leider! nicht allein in denen
Städten, ja so zu sagen in allen Flecken und
Dörffern mehr als fast täglich traurige Execu-
tionnes höret, an welchen sich die ruchlosen und
verderbten Menschen ein jammerndes Beispiel, ja viel-
mehr einen Abscheu nehmen solten; so hat doch dieses an
gegenwärtig beschriebenen und nunmehr zum Tode hin-
gehenden sündhaftigen **Joh. Christian Braußen**,
(so hat er sich sonst fälschlich genennet,) welcher ein
gebornner Jude, dessen Eltern vor diesen zu Hohen-Thurm
gewohnet, und dessen Vater Michael Alexander, er aber
Salomon Michael heisset, keinen Eckel erwecken wollen;
sondern er ist vielmehr mit den Schffel-Spielern eine
geraume Zeit herum gelauffen, und dabey viel Boshaf-
tiges als ein Neben-Werck ausgeübt, und nachdem sol-
ches verhasste Vornehmen ihm wenig Vortheil gebracht
hat, ist er endlich gar, um sich desto besser zu beräuchern
auf Mordten und Stehlen umgegangen, wie er denn laut
seines eigenen, und vieler in diesen Trauer-Spiel neben
ihm und anderer Orten verwahrten Personen Geständ-
nisses, nicht allein vor Vier Jahren eine jämmerliche
Mordthat verübt; sondern auch den 10ten November
1722, wegen begangenen Diebstahls in Merseburg zur
Dafft

Hafft gebracht worden, dabey sein Stieff-Vater und einige Weibes-Personen mit gewesen, welche solchen Raub mit verüben helffen, die Weibes-Personen sind nach erhaltenen Staupen-Schlage auf drey Jahr in das allhiesige Zucht-Haus gebracht worden. Es ist auch dieser Ubelthäter zu 2. malen, als den 9ten Novembr. 1725. und den 26sten April dieses Jahres mit dem Strange vom Leben, als ein Christ, zum Tode verurtheilet worden; Jedoch aber die Execution wegen besonderer Umstände aufgeschoben worden, insonderheit, da er zuletzt bekandt, daß er annoch ein Jude und nicht getaufft wäre, dahero das Evangelisch-Reformirte Ministerium die Verfügung gemachet, daß derselbe heute, als den 7. May Evangelisch-Reformirt in Beysehn Eines Hoch-Edlen Stadt-Magistrats und anderer vornehmen Personen in der grossen Raths-Stuben getaufft und ihm der Name Christian Gottlieb gegeben worden. Nachdem aber von allhiesigen Hochlöblichen Gerichten diese bestimmte Execution nunmehr gang gewiß, als den 10. May vollzogen, und der Missethäter mit dem Strange vom Leben zum Tode gebracht werden soll. So ist noch zu melden, daß sich dieser arme Sünder nach empfangener Heiligen Taufe recht herzlich bekehret, wahre rechtschaffene Busethut, und von ganken Grunde seiner Seelen an den wahren Messiam, Christum Jesum, gläubet und auf Ihn getrost, freudig und selig stirbet. Gott wolle sich denn aus Gnaden seiner Seelen erbarmen, uns aber durch seine Krafft so leiten und führen, daß wir nichts thun noch fürnehmen mögen, denn nur das, was ihm zu seiner Göttlichen Ehre gereichen möge.

Buß = Lied.

Mel. Herr Jesu Christ meins Lebens Licht, ic.

Vers 1.

Werbirgst du Gott dein Antlitz gar? Weil ich die
drey und dreszig Jahr, So ich gelebt auf Erden
hier, Gewandelt böß und schlecht für dir.

2. Ach nein, mein Gott! die Güte und Treu, Die
du läßt werden täglich neu Bey jeden Sünder hier und
dort, Laß mich hier büßen, schone dort.

3. Ich achte keines Todes-Macht, Weil ich dich lieb-
sten GOTT veracht. Dem Nächsten Fort und Lend
gethan, Drum muß ich gehn des Todes Bahn.

4. Das Urtheil fället mir den Strang, Mir wird
darum nicht angst noch bang, Weil du nun liebster Gott
mein Freund, Und ich der Sünden ärgster Feind.

5. Der Sünden-Büßer JESUS CHRIST,
Der aller Sünder Schutz-Herr ist, Wird auch sein be-
stes thun für mich, Und mich vertreten gnädiglich.

6. Nun hab ich mich mit Gott versöhnt, Ob mich
der Teufel gleich noch höhnt. Welt gute Nacht, ich fah-
re hin, Zu Gott allein hin steht mein Sinn.



1078

PLA

+



Doppelte Sünden- und Frevel-That,
Des vormahls sich genandten

12

Joh. Christian Brauß,

Welcher ein geborener Jude, dessen Eltern vor diesen zu Ho-
hen-Zhurm gewohnet, und dessen Vater

Michael Alexander, er aber Salomon Michael heißet,
Jezo aber,

Nachdem er sein grosses Sünden-Elend bußfertig bereuet, und
in eine wahre, rechtschaffene Befehrung eingedrungen;

Zum wahren Evangelisch-Reformirten Glauben getreten,
Nuch den 7. May

Evangelisch-Reformirt in Bessenn eines Hoch-Edlen Rathe
und Vornehmer Personen in der grossen
Und Ihm der Ra

Christian

gegeben worden

Nuch endlich wegen bösh

Todtschlags und

Nach Viertelhalb jähriger Gefängniß

Den 10ten May

Mit dem Strange vom L
gebracht worde

Gedruckt in diesem

